unesco
Höhlen und Eiszeitkunst
der Schwäbischen Alb
Welterbe seit 2017
WELTERBE
höhlen und
eiszeitkunst
schwäbische alb
EIS
ZEIT
ERLEBEN
Komm ins Ach- und Lonetal und erlebe die Eiszeit hautnah!

IM EIS

DURCH ZEIT UND RAUM

Entdeckt das Ach- und Lonetal – die Heimat der ältesten figürlichen Kunstwerke und Musikinstrumente der Welt.

Vor 40.000 Jahren lebten auf der Schwäbischen Alb viele eiszeitliche Tiere, darunter Mammuts und Höhlenlöwen, sowie die ersten modernen Menschen.

In den geschützten Höhlen in Ach- und Lonetal entstanden zum ersten Mal auf der Welt einzigartige Figuren und Flöten. Heute zählen die Höhlen zum UNESCO-Welterbe. Erkundet die geheimnisvolle Landschaft, wandert auf den Spuren der Eiszeit und erlebt Geschichte, die die ganze Familie begeistert.

VOGELHERD

Schatzkammer der **Eiszeit**

Vom Parkplatz »Am Vogelherd« in Niederstotzingen erreicht ihr die Höhle in 5 Minuten zu Fuß.

Eiszeitspur Vogelherd
Neandertalerweg
Eiszeittäler-Radweg

Aktuelle Informationen zur Zugänglichkeit aller Höhlen:

Hoch über dem Lonetal bot die Vogelherdhöhle unseren Vorfahren Schutz und einen weiten Blick ins Tal – perfekt für die Jagd.

Über viele Jahrtausende lebten hier Eiszeitmenschen und hinterließen faszinierende Spuren. Archäologen entdeckten kostbare Figuren aus Mammutelfenbein, darunter ein Wildpferd und ein kleines Mammut.

Heute zählt die Höhle zu den bedeutendsten Fundorten der Urgeschichte und begeistert große und kleine Entdecker.

HOHLENSTEIN

Heimat des **Löwenmenschen**

Entdeckt die Höhle – in nur 15 Minuten Fußweg vom Parkplatz Rammingen-Lindenau.

Eiszeitspur Hohlenstein
Neandertalerweg
Eiszeittäler-Radweg

Im Lonetal ragt der Hohlenstein mit seinen beiden Höhlen, der Stadel- und der Bärenhöhle, eindrucksvoll aus der Landschaft.

Während in der Bärenhöhle einst mächtige Höhlenbären überwinterten, wurde in der Stadel-Höhle ein weltberühmter Fund gemacht: der »Löwenmensch«. Die rund 40.000 Jahre alte Elfenbeinstatuette ist die größte Figur der Eiszeitkunst und gilt bis heute als Symbol für die Spiritualität und Schaffenskraft unserer Vorfahren.

BOCKSTEIN

Leben wie die **Neandertaler**

Entdeckt die Höhle – in nur 10 Minuten Fußweg vom Wanderparkplatz zwischen Öllingen und Bissingen.

Eiszeitspur Bockstein
Neandertalerweg
Eiszeittäler-Radweg

Vom Bockstein aus blickten schon die Neandertaler weit ins Tal und auf vorbeiziehende Tierherden. Hier jagten sie erfolgreich, zerlegten ihre Beute und nutzten das berühmte »Bocksteinmesser«, ein frühes Steinwerkzeug. Der Bocksteinkomplex zählt heute zu den bedeutendsten Fundorten der Neandertaler in Europa und lässt uns tief in ihr Leben eintauchen.

unesco
Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb
Welterbe seit 2017

WELTERBE höhlen und eiszeitkunst schwäbische alb

Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung
Schillerstrasse 30 . D 89077 Ulm . Tel +49 731/185-1133
info@weltkultursprung.de . www.weltkultursprung.de

Mehr Infos unter www.weltkultursprung.de

IMPRESSUM Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung, 89070 Ulm
Gestaltung: burkert ideenreich, 89081 Ulm-Söflingen · Texte: Anna-Verena Baur
Fotos: Landratsämter Alb-Donau und Heidenheim, URMU Blaubeuren, Städt Niederstotzingen/Archäopark Vogelherd, Museum Ulm, Birgit Theisges, Alb-Donau-Kreis Tourismus, Auto Mann, ARGE Deutsche Donau, Rossnatour, Hilde Jensen/Universität Tübingen, Yvonne Mühleis/Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart.
Titelbild und eiszeitliche Höhlenbilder KI-generiert mit OpenAI / ChatGPT (DALL·E)
Ausgabe: 12 / 2025

SIRGENSTEIN

Zuhause über **Jahrtausende**

Die Erkundung der Höhle beginnt für euch am Wanderparkplatz bei Blaubeuren-Weiler an der B492 – von dort geht's los in euer Höhlen-Erlebnis.

Eiszeitspur Sirgenstein

GEISSENKLÖSTERLE

Die Wiege von **Kunst und Musik**

Vom Parkplatz in der Bruckfelsstraße führt ein kurzer, steiler Anstieg hinauf zur Höhle.

Eiszeitspur Geißenklösterle
Eiszeitjägerpfad
Eiszeittäler-Radweg

Die Sirgensteinhöhle im Achtal war über viele Jahrtausende ein wichtiger Lebensort – zuerst für die Neandertaler, später für die ersten modernen Menschen. Hier fanden sie Schutz, entzündeten Feuer und richteten ihre Arbeitsplätze ein.

Bisher wurde in der Höhle noch keine Eiszeitkunst gefunden. Dafür wurde eiszeitlicher Schmuck entdeckt, eine kleine Perle. Dennoch ist die Höhle von großer Bedeutung für die Forschung. Da sie so lange bewohnt war, erzählen uns die Funde dort viel über die Vergangenheit – ein besonderer Ort europäischer Urgeschichte.

Hoch über dem Achtal liegt das Geißenklösterle, eine Höhle voller Geheimnisse. Hier entdeckten Archäologen kunstvolle Tierfiguren, den »Adoranten« und sogar die ältesten Musikinstrumente der Welt: drei filigrane Flöten aus Knochen und Elfenbein.

Vor rund 40.000 Jahren schufen unsere Vorfahren hier Meisterwerke, die bis heute faszinieren – und deren Klänge man im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren (URMU) erleben kann.

HOHLEFELS

Eiszeitliche **Konzerthalle**

Von Mai bis Oktober geöffnet – mit Parkplatz direkt vor Ort und barrierefreiem Zugang. Infos: www.schelklingen.de

Eiszeittäler-Radweg
Barrierefreier Verbindungsweg

Am Rand des Achtals öffnet sich mit dem Hohle Fels eine der größten Höhlen der Schwäbischen Alb. Die gewaltige Halle beeindruckt nicht nur durch ihre Größe, sondern auch durch ihre einzigartigen Funde: Steinwerkzeuge, Schmuckstücke und Kunstwerke aus der Eiszeit.

Hier wurden Flöten und Figuren entdeckt – darunter die weltberühmte »Venus vom Hohle Fels«, die älteste bekannte Darstellung eines Menschen und einer Frau. Ein Ort, der Urgeschichte lebendig macht.

Freier Eintritt mit der AlbCard! AlbCard

URMU

Eiszeit hautnah erleben

Urgeschichtliches Museum Blaubeuren
Kirchplatz 10
89143 Blaubeuren
www.urmu.de

Im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren (URMU) tauchen Besucher in die Welt der ersten Künstler ein. Originalfunde wie die berühmte »Venus vom Hohle Fels« oder das »Mammut vom Vogelherd«, spannende Inszenierungen und digitale Erlebnisse machen die Eiszeit lebendig.

Mit Führungen, Workshops, Steinzeitwerkstatt und Familiensets wird Geschichte für Kinder und Erwachsene gleichermaßen greifbar.

Freier Eintritt mit der AlbCard! AlbCard

MUSEUMULM

Zuhause des **Löwenmenschen**

Museum Ulm
Marktplatz 9
89073 Ulm
www.museumulm.de
www.loewenmensch.de

Das Museum Ulm vereint Kunst- und Kulturgeschichte von der Steinzeit bis in die Neuzeit.

Sein größter Schatz ist der originale »Löwenmensch« – die berühmte Elfenbeinfigur aus dem Hohlenstein-Stadel im Lonetal. Bis voraussichtlich Ende 2026 ist das Museum wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen. Während des Umbaus sind ausgewählte Highlights, darunter auch der Löwenmensch, in der Kunsthalle Weishaupt zu sehen.

Freier Eintritt mit der AlbCard! AlbCard

EISZEITSPUREN

Eiszeitspur Bockstein »überLeben«

Schon die Neandertaler hielten vom Bockstein Ausschau nach Jagdbeute. Dieser Rundweg folgt ihrer Spur. Wie lebten und jagten die Neandertaler? Was hinterließen sie uns in den Bocksteinhöhlen? Die Eiszeitspur Bockstein gibt spannende Einblicke in das »über-Leben« während der letzten Eiszeit.

Eiszeitspur Hohlenstein »Tier – Mensch – Höhle – Glaube«

Die mystische Elfenbeinstatuette des Löwenmenschen gibt bis heute Rätsel auf. Die Eiszeitspur Hohlenstein geht diesen Geheimnissen auf den Grund und erzählt von eiszeitlichen Tieren wie dem Riesenhirsch oder dem Höhlenlöwen, einem der gefährlichsten Jäger der Kaltsteppe, und den frühen Glaubensvorstellungen der Menschen während der letzten Eiszeit.

Eiszeitspur Vogelherd »Höhle, Land, Fluss«

Während der letzten Eiszeit stellten Täler einzigartige Lebensräume dar, so auch die Flusstäler von Ach und Lone. Die Flüsse lockten viele Tiere an und ließen in der geschützten Lage eine besonders reichhaltige Vegetation entstehen. Die Eiszeitspur Vogelherd veranschaulicht, wie die eiszeitlichen Menschen diesen besonderen Lebensraum zu nutzen und zu schätzen wussten.

Eiszeitspur Geißenklösterle »Hier spielt die Musik«

Schon vor 40.000 Jahren haben die Menschen im Ach- und Lonetal Musik gemacht. Die Flöten, die dort gefunden wurden, sind die ältesten bekannten Musikinstrumente der Welt. Die Eiszeitspur zum Geißenklösterle erzählt von den Ursprüngen der Musik, der Entdeckung der eiszeitlichen Flöten und von den Vögeln, aus deren Knochen die Instrumente kunstvoll gefertigt wurden.

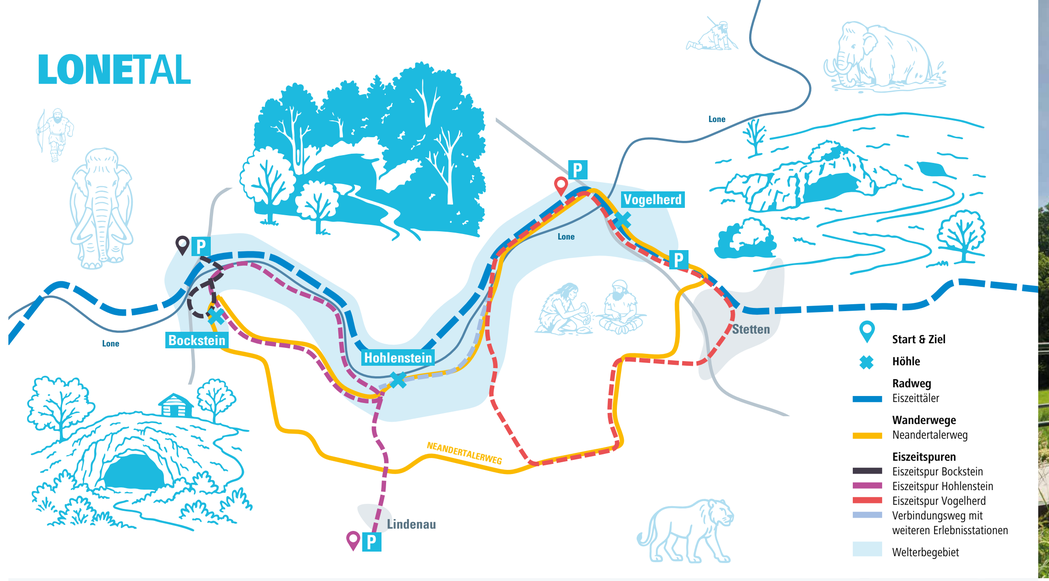
Eiszeitspur Sirgenstein »Du bist Mensch, weil…«

Auf der Eiszeitspur zum Sirgenstein dreht sich alles um die Entwicklung des Menschen. Die Sirgensteinhöhle wurde bereits von Neandertalern und anatomisch modernen Menschen bewohnt. Auch heute noch besitzen wir viele Fähigkeiten, die für unsere Vorfahren überlebenswichtig waren. Auf dieser Eiszeitspur können Kinder und Erwachsene spielerisch den Urzeitmenschen in sich entdecken.

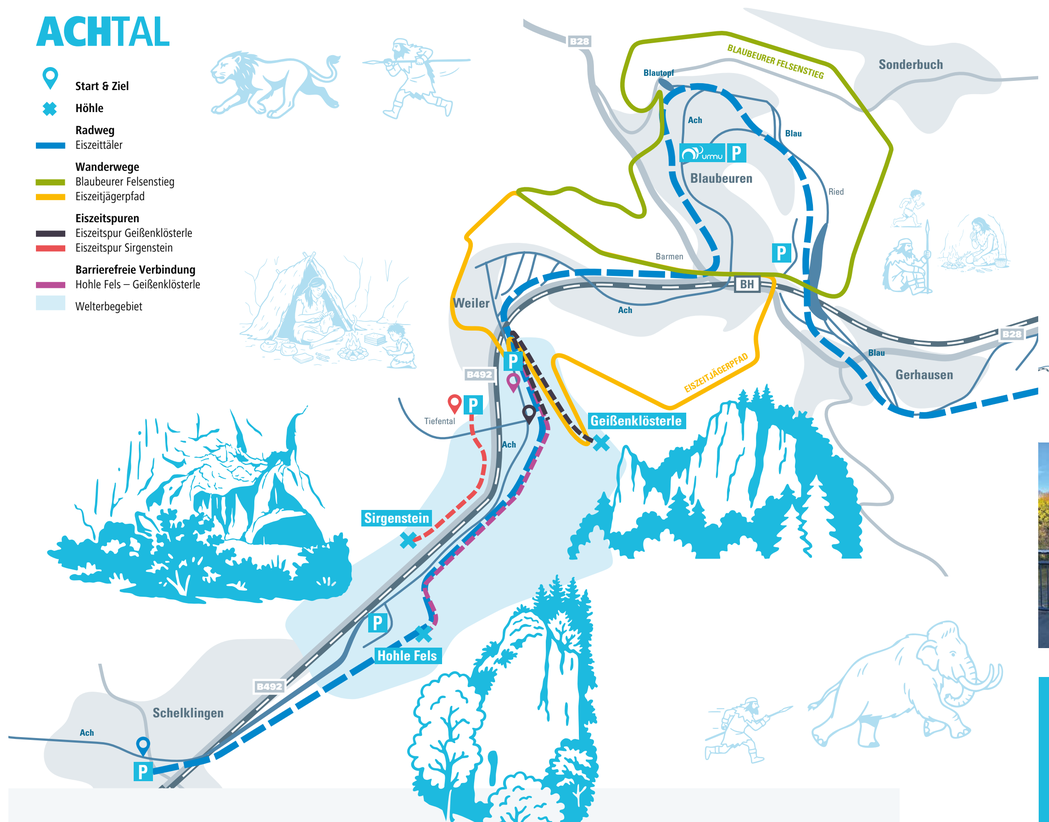
Barrierefreie Verbindung Hohle Fels – Geißenklösterle

Bis heute sind Ach- und Lonetal weitgehend naturbelassen. Die Begehung der Höhlen erfordert Trittsicherheit und gutes Schuhwerk. Der Hohle Fels ist barrierefrei zugänglich. Auch die Verbindungsstrecke zum Geißenklösterle ist barrierefrei begeh- oder befahrbar. Sie ist Teil des Eiszeittäler-Radwegs, der von Schelklingen bis Ulm auf asphaltierten Straßen verläuft. Ein Besuch von URMU und Museum Ulm ist barrierefrei möglich.

LONETAL

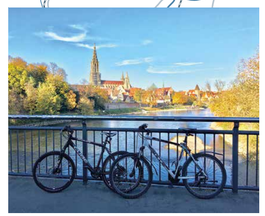


ACHTAL



EISZEITTÄLER

Beginnend in Schelklingen, führt die Tour zunächst durch das landschaftlich schöne Achtal und an den Fundstätten Hohle Fels, Sirgenstein und Geißenklösterle vorbei nach Blaubeuren und ins URMU. Weiter geht es an der Blau entlang, bis in die Münsterstadt Ulm und ins Museum Ulm. Die erste Etappe ist geschafft. Von Ulm aus steuert der Eiszeittäler anschließend das nördlich gelegene, idyllische Lonetal an. Er führt zu den Fundstätten Bockstein, Hohlenstein und Vogelherd, und erreicht schließlich den Bahnhof in Niederstotzingen. Dort besteht Bahnanschluss nach Ulm, Blaubeuren und Schelklingen.



Strecke
74,9 km

Höhenmeter
274 m

Start/Ziel
Schelklingen Bhf/
Niederstotzingen Bhf

Weitere Infos, GPS-Daten und Übernachtungsmöglichkeiten unter:
www.weltkultursprung.de

In der Nähe

Die Region ist reich an Höhlen, Quellen und idyllischen Landschaften, aber auch die malerischen Städtchen bieten Gästen viele kulturelle Highlights.

- UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb
- UNESCO Biosphärenreservat
- Steinzeitdorf Ehrenstein
- Blautopf
- HöhlenErlebnisWelt Giengen
- Eselsburger Tal
- Steiff Museum
- Ulmer Münster
- u.v.m.

EISZEITTIPPS

Urgeschichte hautnah erleben

Erfahrt bei einer Führung mehr über die Welterbehöhlen, die Eiszeitkünstler und ihre Welt. Unsere zertifizierten Welterbe-Guides nehmen euch mit auf Eiszeitreise.

Näheres zu Führungen in den Höhlen und den beiden Tälern unter:
www.weltkultursprung.de/erleben/gaestefuehrungen/

Führungen Hohle Fels:
www.schelklingen.de

Fahrt ins Tal der Eiszeit

Erkundet mit dem Blautopfbähnle das eiszeitliche Achtal. Die Fahrt führt vorbei an Großer und Kleiner Grotte, Brillenhöhle, Geißenklösterle und Sirgenstein bis zum Hohle Fels.

Dauer: ca. 135 Minuten
Fahrpreise Höhlentour:
Erwachsene ab 15,00 €
Kinder (3 - 12 Jahre) ab 11,00 €
Zuzüglich Eintritt & Führung Hohle Fels.

Termine & Reservierung:
www.blautopfbaehnle.de

Den Spuren der Eiszeit folgen

Lernt bei einer Kutschfahrt das Lonetal kennen und wandelt auf den Spuren unserer Vorfahren vor 40.000 Jahren.

1-stündige Kutschfahrt inklusive Besuch einer Höhle im Lonetal
ab 80,00 € pro Kutsche
ggf. zuzüglich Eintritte

Kontakt & Reservierung:
Telefon: 07325 3484
E-Mail: hansmickley@gmx.de

Eiszeit-Aktionstage

Tolle Angebote und Programme erleben Groß und Klein auch an den alljährlich wiederkehrenden Aktionstagen. Dazu zählen u.a. der nationale Welterbetag (immer am ersten Sonntag im Juni) und der Tag des offenen Denkmals (immer am zweiten Sonntag im September).

Infos, Termine & Programme unter:
www.weltkultursprung.de

Eiszeitsound und Leben wie vor 40.000 Jahren

Erlebt die Eiszeitmusik bei Höhlenkonzerten und erfahrt bei vielfältigen Mitmachprogrammen, wie die Menschen vor 40.000 Jahren gelebt haben.

Steinzeitwerkstatt im URMU
April - Oktober
Samstag, Sonntag, Feiertag
11 - 16 Uhr

Weitere Mitmachprogramme für Groß und Klein unter: www.urmu.de